

worfen ist. Allein jeder Abgeordnete wird sich diese Consequenz vor Augen halten und sich darnach bei seiner Abstimmung einrichten können. Ich bin allerdings der Meinung, daß dem Erzgebirge mit einer ungewissen Aussicht, wie sie das Separatvotum aufstellt, nicht gedient sein wird. Die Deputation hält die Linie Chemnitz-Niesa für die einzige, die den Interessen des Staats und denen des Erzgebirges gleichmäßig entspricht, und darum hat sie sich eben dafür verwendet. Uebrigens bin ich darin mit dem geehrten Abgeordneten einverstanden, daß wir unsere Ansichten der Kammer zu unterwerfen haben, in welcher Weise sie sich auch darüber entscheiden wird.

Präsident D. Haase: In Bezug auf das, was der geehrte Herr Referent eben erwähnte, muß ich bemerken, daß nach meiner Ansicht dieser erste Punct der Vorlage gerade so, wie eine Sphe eines Gesetzentwurfs in Hinsicht auf die Fragstellung darüber zu behandeln sei. Sobald keine abweichende Meinung von der Vorlage in der Kammer geäußert wird, wenn gegen eine Sphe, auch wenn sie in mehrere Sätze zerfällt, nichts erinnert wird, ist jeder Zeit auf die ganze Sphe eine einzige Frage gestellt worden; wenn sich aber Zweifel gegen einen oder den andern Satz derselben erhoben haben, so ist eine Trennung der Fragen über die bestrittenen Sätze eingetreten, und dieses letztere Verfahren dürfte auch hier Platz ergreifen.

Abg. von Thielau: Ich wollte bemerken, daß, wenn die geehrte Kammer belieben sollte, einzeln abzustimmen, wenigstens über Nr. 1. 2. und 3. auf einmal abzustimmen sein dürfte. Denn darüber hat die Kammer bei dem früheren Landtage schon beschlossen. Es kann unmöglich mit Nein abgestimmt werden hinsichtlich der Bahn nach Altenburg, denn sie ist schon gebaut, ebensowenig wegen der Bahn über Pirna nach der böhmischen Grenze. Wegen der Bahn von Dresden über Bauken nach Görlitz ist das Nöthige von der Kammer früher genehmigt worden, und es ist am vorigen Landtage beschlossen worden, daß auf die Ausführung dieser Bahn von der hohen Staatsregierung soviel wie möglich hingewirkt werden möge. Also könnte unmöglich über die drei ersten Puncte einzeln abgestimmt werden, was nur über Punct 4. 5. und 6. geschehen könnte. Die Deputation hat allerdings diese drei ersten Bahnen hier aufnehmen müssen, weil die hohe Staatsregierung in ihrem Exposé, was sie der Deputation mitgetheilt hat, und welches der Kammer bekannt ist, ein ganzes System aufgestellt hat, in welches diese Bahnen nur wieder aufs Neue hereingezogen worden sind, um das System als abgerundet darzustellen. Die Deputation hat aber dabei vorausgesetzt, daß über einmal beschlossene Sachen keine Abstimmung wieder vorkommen könnte. Es kann daher nur von einem Systeme die Rede sein, aber nicht von jeder einzelnen Bahn.

Präsident D. Haase: Auf Anträge, die eine Deputation stellt, muß Frage an die Kammer gerichtet werden.

Hier hat die Deputation sechs verschiedene Bahnen beantragt, mithin ist auch über alle sechs Bahnen, dem Antrage der Deputation gemäß, die Kammer zu befragen. Befinden sich darunter Bahnen, über welche gar keine Frage mehr stattfinden kann, so dürfte sie auch die Deputation nicht beantragen, sondern sie, als von sich selbst verstanden, von dem Antrage ausnehmen. Da nun aber die Deputation solche Bahnen dennoch beantragt, so muß der Form genügt, und, wenn die Deputation den Antrag darauf nicht zurückzieht, über solche die Kammer befragt werden. Auch ich sehe voraus, daß die Frage über diese betroffenen Bahnen mit Ja beantwortet werden wird und beantwortet werden muß, allein wozu würde es führen, wenn eine solche Voraussehung die Folge haben sollte, die Frage nicht zu stellen?

Abg. Oberländer: Ich bitte auch um das Wort in Bezug auf die Fragstellung.

Abg. D. von Mayer: Ich muß mich auch für die Meinung und insbesondere dafür aussprechen, was der Abg. Todt gesagt hat, und zwar aus denselben Gründen, welche der Letztere anführt. Ich glaube allerdings, es liegt hier ein zusammenhängendes System vor. Es kann nicht davon die Rede sein, das System in seine einzelnen Theile zu zerlegen und die einzelnen Theile einzeln zur Abstimmung zu bringen, weil es dann eben kein System sein würde. Ein einziger Umstand könnte eine Aenderung herbeigeführt haben, wenn nämlich von irgend einer Seite ein Amendement auf einen einzelnen Theil dieses Systems gestellt worden wäre. In diesem Falle bliebe allerdings die Möglichkeit übrig, daß dieses Amendement besonders zur Abstimmung gebracht würde. Ich will der geehrten Kammer überlassen, ob der Fall, welcher mit Nr. 5. eintritt, ein solcher sein möchte. Es ist da nämlich allerdings ein Amendement gestellt worden — sei es nun Separatvotum genannt oder Amendement —, welches der unter 5. beabsichtigten Straße eine andere Richtung geben will. Ob das nicht die Wirkung haben dürfte, daß, bevor über das System abgestimmt wird, zunächst über das Amendement abgestimmt werden müsse, um zu hören, ob sich die Kammer dafür entscheide, daß von Zwickau nach Dresden, oder dafür, daß von Chemnitz nach Niesa gebaut werden soll, gebe ich der Kammer zur Erwägung anheim. Bevor sich die Kammer darüber nicht entschieden hat, kann man über das System nicht abstimmen. Ich bin zwar der Meinung keineswegs, daß dem Amendement materiell Folge zu geben sei und werde vielmehr dagegen stimmen, weil ich die andere Ansicht theile, daß die Bahn Chemnitz-Niesa in das System aufgenommen werde. Allein darin liegt allerdings etwas, wenn von dem Abg. Sachse gesagt worden ist, er könne für sein eigenes Separatvotum dann nicht stimmen, wenn dieß nur dadurch erreichbar sei, daß man alle übrigen Puncte des Gutachtens verwerfen müsse. Ich möchte daher glauben, daß man, da hier ein Amendement vorliegt, zunächst das Amendement zur Abstimmung bringe. Dadurch wird das System purificirt. Welches auch der Erfolg der